

ZPA EXTRA

Inhalt 2/2006



AKTUELL

Ärzteprotest	65
Gemeinsamer Bundesausschuß regelt Qualitätsmanagement in vertragsärztlichen Praxen	72
Deutsche ophthalmologische Gesellschaft: Satzungsänderung – Auf ein Neues	73
Strabologieleistung Nr. 06321 geändert: Behandlung nicht zwingend für Abrechnung erforderlich	77

TITELTHEMA

Solarretinopathie durch eine Tageslichtlampe	83
A. Jungherr	

MEDIZINGESCHICHTE

Anatomie und Kunst – die ersten fünfhundert Jahre	93
R. D. Gerste	

KONGRESSBERICHT

18. Mindener Workshop Zu Tradition und Fortschritt – Ausgewählte Themen der refraktiven, Katarakt- und Glaukomchirurgie	101
A. Burk	

CME-FORTBILDUNG

Importierte Augenerkrankungen aus den Tropen – Teil II	111
H.-J. Trojan	
CME-Fragen zum Artikel Importierte Augenerkrankungen aus den Tropen – Teil II	121

NACHRICHTEN & NOTIZEN

Preisausschreibung: DOG-Forschungsförderung	74
Preisverleihung: Sicca-Forschungspreis	74
Arzneimittelverordnung: Ärzte brauchen Rezept	78
Nachtrag zum Bundeswehrvertrag	78
CME-Fortbildung für Klinikärzte	80
OTC-Ausnahmeliste: Synthetische Tränenflüssigkeiten	90
Aufruf: Komplikationen bei Kontaktlinsen melden	90
Personalia	98
Neue Broschüren	nach 122

RUBRIKEN

Kongreßkalender	99
Kleinanzeigen	79
Industrienachrichten	76
Impressum	97

Titelbild: Hypericum perforatum

Das echte Johanniskraut erkennt man an dem rundlichen, zweikantigen Stengel und den charakteristischen drüsig punktierten Laubblättern, deren Punkte vor allem im Gegenlicht gut zu erkennen sind. Dadurch wirken sie wie durchlöchert (lateinisch = perforatum). Diese hellen Stellen sind Sekretbehälter mit ätherischem Öl. Die Kelch- und Blütenblätter haben hingegen kleine dunkle Punkte, die das Hypericin, einen roten Farbstoff, enthalten. Sie ergeben beim Zerreiben das Johanniskrautöl. Daher stammen die verschiedenen Volksnamen wie Christi Kreuzblut, Hergottsblut, St. Johannis-Blut u.a.

Foto: © Dr. Willmar Schwabe Arzneimittel



Hya-Ophtal® sine **NEU!**